

Leben ohne Würde  
würde teurer...

Das Heim ganz nah  
bei mir Zuhause

Die Adresse für alle Fälle

Im Alter Würde bewahren

Selbstverständlich ist auch in kirchlichen Pflegeheimen die hochwertige Hilfe nicht zum Nulltarif erhältlich.

Qualifizierte Pflege und Betreuung braucht engagiertes Personal. Und gute Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind den Einrichtungen von

**Caritas** und **Diakonie** einen gerechten Lohn wert. Auch die Einrichtungen selbst erfordern ständige Erneuerung und sollen das würdevolle Leben der Bewohner(innen) angenehmer gestalten.

Dennoch darf der Aufenthalt von alten und pflegebedürftigen Menschen in einem kirchlichen Pflegeheim nicht an den Kosten scheitern.

Bei vertraulichen Gesprächen werden Interessierte über die Möglichkeiten der Finanzierung, z.B. durch die Pflegeversicherung, Sozialhilfeträger oder Krankenkassen, gut und umfassend beraten.

Wie beim Leben im kirchlichen Pflegeheim insgesamt, gilt auch bei diesen Fragen, dass ein gutes und vertrauensvolles Gespräch manche Tür öffnet und viele Wege bereitet.

Die beiliegende Liste der Heime in der Region zeigt verschiedene Wege der Kontaktaufnahme auf.

Dabei gilt: einfach anrufen, kurz mailen oder einen Brief schreiben.

Die Verantwortlichen der Einrichtungen freuen sich über jeden Weg zur kirchlichen Einrichtung in der Region.

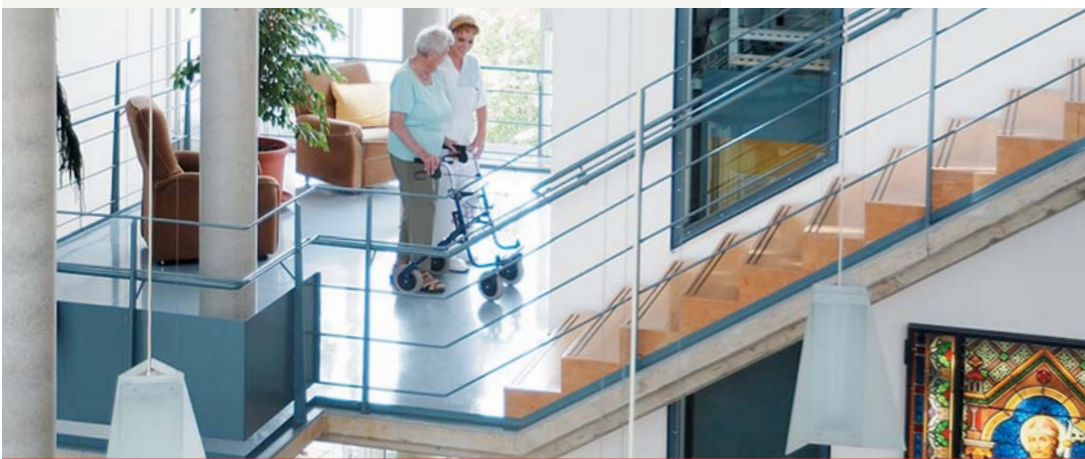
Wer sich noch nicht über den richtigen Weg zu Pflege und Betreuung sicher ist und noch viele offene Fragen hat, kann sich zunächst einmal mit den Fachleuten bei Caritas und Diakonie in Verbindung setzen:

**Ilona Grammer**  
Referentin Stationäre Altenhilfe  
Diözesan-Caritasverband  
Freiburg  
Alois-Eckert-Str.6  
79111 Freiburg  
Tel. 0761 8974-227  
grammer@caritas-dicv-fr.de

**Harry Decker**  
Referent Altenhilfe  
Diakonisches Werk Baden  
Vorholzstr. 3 - 5  
76137 Karlsruhe  
Tel. 0721 9349-280  
decker@diakonie-baden.de



Das Verbindende kirchlicher Pflegeheime  
in der Region Breisgau-Hochschwarzwald  
und Emmendingen



## Mit den Wurzeln in den Kirchengemeinden

Zu den Wesensmerkmalen christlicher Gemeinden gehört es, sich alten, kranken, einsamen, behinderten, fremden Menschen zu zuwenden.

So lange es christliche Gemeinden gibt, konnten sie andere damit überzeugen. Schon immer kamen Gemeinden bei dieser Sorge an Grenzen. Sie suchten sich Partner, die ihnen beispielsweise bei der Pflege alter Menschen halfen. Es entstanden kirchliche Häuser, in denen betagte Menschen in der Gemeinschaft mit anderen die Lust und Last des Alterns tragen – unterstützt dabei von Menschen, die sie aus Berufung mit Engagement und hoher Fachlichkeit begleiten, die ihnen Hoffnung und Würde geben. In Heimen und anderen sozialen Einrichtungen der Kirchen wird der Auftrag des Evangeliums glaubwürdig!



## Notwendende Hilfe zur rechten Zeit

In der Trägerschaft von **Caritas** und **Diakonie** sind die Pflegeheime in der Region christliche Einrichtungen, die für alle Menschen gleich welcher Religion und Weltanschauung offen sind.

Ihre Angebote orientieren sich an der Lebenssituation alter Menschen, für die beispielsweise das Leben im Senioren- und Pflegeheim, das betreute Wohnen oder das „Wohnen mit Service“

bedarfsgerechte Hilfen sein können. Dass dabei immer die größtmögliche Eigenständigkeit oberstes Ziel ist, steht nicht nur in den Leitbildern, sondern ist Handlungsmaxime aller qualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Sie pflegen mit Zuwendung und Wertschätzung und gehen auf individuelle Bedürfnisse ein.



## Kirchliche Pflegeheime: Orte der Glaubenserfahrung

In den kirchlichen Pflegeheimen wird Glaube gelebt und Glaube erfahrbar. Und das für Bewohner(innen), Gäste und Angehörige gleichermaßen. Gerade weil sich Menschen im Pflegeheim vielfach auf ihrem letzten Weg befinden, will sie die Altenheimseelsorge dabei begleiten. Der Umgang mit Sterben und Tod erfährt eine besondere sensible Beachtung. Totengedenken, Trauergottesdienste oder Abschiedsrituale helfen

den Angehörigen in den Stunden des Loslassens eines geliebten Menschen. Selbstverständlich wird der Glaube in den kirchlichen Pflegeheimen auch bei freudigen Ereignissen rund um die Festtage des Kirchenjahres gelebt.

Feste und Feiern sind urchristliche Zeichen des Glaubens an die Erlösung. Deshalb haben sie gerade in christlichen Häusern ihren bedeutsamen Platz.



## Im Netz, das dem Leben dient, gehalten

Die kirchlichen Pflegeheime leisten ihre Arbeit nicht auf einer einsamen Insel. Sie befinden sich in intensiven Beziehungen zu allen sozialen und pflegerischen Diensten ihrer Region.

Sie sind vernetzt mit Haus- und Fachärzten, Sozialstationen und Hospizgruppen. Sie stehen in engem Kontakt zu den Kranken- und Pflegekassen sowie den Sozialhilfeträgern am Ort.

Durch ihre intensive Nähe zu den Kirchengemeinden werden sie regelmäßig von Besuchsdiensten unterstützt. Viele Ehrenamtliche sorgen für manches „Plus“ mit „Mehr-Wert“ im kirchlichen Pflegeheim.

